



Im Beginn der Niederschreibung des zu veröffentlichen Rückblicks auf das abgelaufene Jahr 1863, in welches die auf den Verein Bezug- auf dessen Wirken und Streben Einfluss-habenden Ereignisse, Leistungen und Angelegenheiten vom Monat März bis wieder zu Ende März des laufenden Jahres fallen, trifft uns die traurige Kunde über das unerwartet schnelle Hinscheiden

Seiner Majestät

MAXIMILIAN II.

Königs von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzogs von Bayern, Franken und Schwaben, unsers allergnädigsten Königs und Herrn.

Der erschütternde Verlust, welcher Bayern, ganz Deutschland getroffen, des erhabensten, edlen Monarchen, des wahren Landesvaters früher Tod wird mit aufrichtigen bittern Schmerzesthränen von seinem treuen Volke beweint, überall mit ehrender Theilnahme berührt.

Die grossartigsten, uneigennützigsten, zu unvergänglichem Ruhme bekannten und vielseitig geschilderten Schöpfungen, die zur Förderung und Verbreitung der Wissen-

schaften durch Sr. Majestät Königs Maximilians ausdauernden Willen entstanden, auf das Erhabenste unterstützt wurden, werden zum Wohle der Nation, zur Ehre der fortschreitenden Cultur der Menschheit als das herrlichste Denkmal in der Geschichte sich verewigen.

Wie in allen Zweigen des Wissens, so hat auch der Naturkunde der Monarch Seine regste Fürsorge, Seinen kräftigsten Schutz und reiche Mittel zugewendet, nach dem es an den schönsten und glücklichsten Erfolgen nicht gemangelt hat.

Das Aufblühen der Naturhistorischen Vereine darf gewiss in dieser königlichen Ermunterung, in der herablassendsten Theilnahme Sr. Majestät Maximilians II. auch an den bescheidensten Anfängen — seinen sichern Ursprung — eine feste Grundlage suchen, auf welcher für alle Zukunft vertrauensvoll zu weiterm Gedeihen fortgebaut werden wird.

Sr. Majestät Königs Maximilians allergnädigsten Protektorats hatte sich der Naturhistorische Verein in Augsburg in dem des verewigten Königs Majestät Namen tragenden „Maximilians-Museums“ zu erfreuen.

Ein allerhuldvollstes Schreiben Seiner Majestät vom 12. Februar 1856 an den Magistrat und die Gemeinde-Bevollmächtigten der Stadt Augsburg (siehe Jahresbericht IX. veröffentlicht im Jahr 1856) hat diess bestätigt.

Am 17. Juni 1856 wurde das Maximilians-Museum durch den allerhöchsten Besuch Seines königlichen Protektors beglückt und auch die naturwissenschaftlichen Samm-

lungen besichtigt. Durch die allerhöchst eigenhändige Einzeichnung in das aufliegende Gedenkbuch hat Seine Majestät der verewigte König dem Verein die schätzbarste Urkunde hiefür zu hinterlassen geruht.

Die in tiefster Ehrfurcht alljährlich Sr. Majestät eingereichten Jahresberichte wurden stets allergnädigster Annahme und allerhöchsten Dankes gewürdiget, und mit diesem am 17. September v. Js. durch höchstes Rescript des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten für den XVI. Bericht empfangenen Allerhöchsten Ausspruch, eröffnet von dem hohen Präsidium der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, wurde bemerkt, dass Seine Majestät die eingesendeten Exemplare Allerhöchst Ihrer Privatbibliothek einzuverleiben zu befehlen geruht haben.

Die tiefste, innigste Trauer erfüllt uns Alle ob des frühen Hinscheidens Eines so wahrhaft milden Regenten, Eines so wohlwollenden Mäcens der Wissenschaften, Allerhöchstdem in dieser Sphäre zu nahen nicht nur den hochgestellten hervorragendsten Männern, sondern auch den einfachen, mit redlichem Streben sich zeigenden Unterthanen gegönnt war.

Schwarzberandet widmen wir diese Blätter allerehrfurchtsvollst der wehmüthigen Erinnerung an den Todestag Sr. Majestät Königs Maximilian II. den 10. März 1864. Das Gedächtniss an die vielen Beweise Königlicher Huld und Gnade wird in der Brust jedes Bayern dankbar fortleben. Wir aber stimmen den Schlussworten jener Rede

bei, welche Herr Stiftsprobst Dr. von Döllinger über Maximilian II. und die Wissenschaft in der k. b. Akademie der Wissenschaften am 30. März gehalten hat. Auf den aus dem Jenseits ertönenden Zuruf des höchstseligen Königs, der verwirklicht in Thaten, Gaben und Stiftungen laut zu seinem Volke gesprochen, soll ein heiliges Gelöbniß wiederhallen:

Für das hinterlassene reiche Vermächtniß leuchte der heisseste Dank in Thaten, in gewissenhafter Benutzung, in sorgfältiger Fortführung des Begonnenen!

Dass der ausgestreute Same nicht auf steiniges und unfruchtbares Erdreich gefallen ist, werden Bayerns Bewohner beweisen!

Das Feuer der Wissenschaft ist nun auf dem Altar des Vaterlandes entzündet und verbreitet weithin seinen leuchtenden Schein — Sorge Jeder, dass es stets unterhalten und genährt werde, dass es nimmer in Bayern erlösche!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vorwort 1-4](#)